

WiSoFt e.V. – p.A. Prof. Dr. Wolf RAUCH, Institut für Informationswissenschaft, Karl Franzens-Universität Graz, Universitätsstraße 15, A – 8010 Graz, Österreich. wisoft@uni-graz.at

Newsletter Oktober 2015

Zugleich Bericht des Vorsitzenden des WiSoFt anlässlich der Mitgliederversammlung am 5. und 6. November 2015 an der Universität der Bundeswehr München zum Thema:

„Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultäten 2025: Wo stehen wir in 10 Jahren?“

Bei der Mitgliederversammlung 2015 des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultätentages (WiSoFt) sollen inhaltliche Fragen im Vordergrund stehen. Vereinsangelegenheiten werden so kurz wie möglich abgehandelt. Daher ergeht auch der Bericht des Vorsitzenden hiermit in schriftlicher Form als Newsletter 2015/2.

Personelles

Wir gratulieren Frau Prof. Dr. Carola JUNGWIRTH, Mitglied im Vorstand des WiSoFt, zur Wahl zur Präsidentin der Universität Passau. Sie wird am 1. April 2016 ihr neues universitäres Amt antreten. Wir freuen uns, dass Frau Prof. Jungwirth trotzdem bis zum Ende der Wahlperiode im Jahr 2016 im Vorstand des WiSoFt mitarbeiten wird.

Was ist der WiSoFt?

Aufgrund der oft kurzen Amtszeit von Dekanen wechseln die Teilnehmer der Mitgliederversammlungen sehr stark. Daher zu Beginn eine Kurzvorstellung des WiSoFt für alle, die erstmals an der Mitgliederversammlung teilnehmen:

Die Interessensvertretung und Meinungsbildung der deutschen Universitäten ist im Prinzip hierarchisch aufgebaut: Dekanate - Rektorate - Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Damit neben dieser organisatorischen Struktur auch die fachspezifischen Anliegen quer zu den Universitäten diskutiert und vertreten werden können, gibt es insgesamt 18 fachbezogene Fakultätentage. Diese sind im Allgemeinen Fakultätentag (AFT) zusammengefasst, der wiederum direkt mit der HRK im Gespräch ist.

Der WiSoFt ist somit die fachspezifische Interessensvertretung der deutschsprachigen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultäten. Er umfasst derzeit 77 Mitgliedsfakultäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Im Vergleich zu anderen Fakultätentagen ist der WiSoFt besonders schlank und effizient organisiert. Der WiSoFt hat keine angestellten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, der jährliche Mitgliedsbeitrag von € 80,-- wird vorrangig zur Abdeckung der Reisekosten der Vorstandsmitglieder in Vertretung des WiSoFt verwendet. Die vier Vorstandsmitglieder arbeiten selbstverständlich unbezahlt.

Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung ist das wichtigste Ereignis des WiSoFt. Neben den Vereinsangelegenheiten werden die für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften aktuell wichtigsten universitätspolitischen Fragen diskutiert. Im Jahr 2015 sind das die Fortführung der Exzellenzinitiative, die Koopetition mit den Fachhochschulen und die gegenwärtige und zukünftige Stellung der Dekane im Universitätssystem.

Die Mitgliederversammlung im Jahre 2015 an der Universität der Bundeswehr München steht unter dem Motto „**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultäten 2025: Wo stehen wir in 10 Jahren?**“

Im Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultätentag sind praktisch alle einschlägigen deutschsprachigen Fakultäten vertreten. Wir freuen uns, in diesem Jahr den Aufnahmeantrag der **Universität Greifswald** beschließen zu können.

Die Fachbereiche der Fachhochschulen gehören dem WiSoFt nicht an. Diese sind in der „Bundesdekanekonferenz Wirtschaftswissenschaften“ zusammengefasst, unserer Schwesterorganisation auf der Ebene der Fachhochschulen.

Vertretung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultäten im Allgemeinen Fakultätentag (AFT) und in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Eine der Hauptaufgaben des WiSoFt besteht in der Vertretung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultäten im Allgemeinen Fakultätentag (AFT) und in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Die für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wichtigsten Themen, mit denen sich AFT und HRK derzeit befassen, sind:

Promotionsrecht der Fachhochschulen

Hierzu hat der WiSoFt eine Resolution verfasst, die vollinhaltlich in die offizielle Haltung von AFT und HRK Eingang gefunden hat: Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen soll die Möglichkeit der Promotion im Wege gemeinsamer Verfahren unter der Federführung einer Universität offen stehen.

Die Exzellenzinitiative wird in neuer Form fortgeführt

Die Exzellenzinitiative betrifft zahlreiche Mitgliederfakultäten. In einer Podiumsdiskussion wird bei der Mitgliederversammlung 2015 der WiSoFt über die neuesten Entwicklungen berichten und für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Wissenschaftliches Fehlverhalten (insbesondere Plagiate)

Diese Frage stößt immer wieder auf öffentliches Interesse. Die HRK will dem damit verbundenen negativen Bild eine Initiative zur wissenschaftlichen Integrität gegenüberstellen. Die Frage, ob die Möglichkeit der Aberkennung eines Doktorgrades verjähren soll, wird zurzeit kontrovers diskutiert. Der Deutsche Hochschulverband (DHV) will die Fakultäten an den Universitäten unabhängig über Verjährungsfristen entscheiden lassen. Zu diesem Thema sollte es auch eine Meinungsbildung im WiSoFt geben.

Projekt „nexus“

Um die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Studienprogramme und dem Ausbau der Studienqualität zu unterstützen, hat die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung das Projekt "nexus - Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern" gestartet. Das Projekt setzt an den wichtigsten Stationen des sogenannten Student-Life-Cycle an. Dabei beschäftigt sich „nexus“ vorrangig mit der Gestaltung von Übergängen (siehe: www.hrk-nexus.de).

Der WiSoFt arbeitet am Runden Tisch Wirtschaftswissenschaften mit. Ergebnisse könnten bei der nächsten Mitgliederversammlung 2016 vorgestellt werden.

Die Rolle der Dekane

Die universitären Strukturen befinden sich europaweit im Umbruch. Damit ändert sich auch die Rolle der Dekane. Zu diesem Thema hat in Maastricht eine deutsch/niederländische Tagung stattgefunden, deren Hauptvortragenden, Prof. Scholz, Universität des Saarlandes, wir für diese Mitgliederversammlung als Referenten gewinnen konnten.

Wenn Sie an einem der vorgestellten Themen besonderes Interesse haben oder ein weiteres Thema zur Diskussion stellen wollen, so lassen Sie das den Vorstand des WiSoFt bitte wissen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, auf Anliegen der Mitglieder bestmöglich einzugehen. Das betrifft insbesondere Themenvorschläge für die Mitgliederversammlung 2016.

Finanzen

Geschäftsjahr 2014: Die Haupteinnahmequelle des WiSoFt sind die Mitgliedsbeiträge von € 80,-- pro Jahr. Diese ergaben 2014 bei 78 Mitgliedern Einnahmen von € 6.240,-- (2013 bei 79 Mitgliedern € 6.320,--). Dem standen 2014 (vereinfacht gesagt) Ausgaben von € 10.391,99 gegenüber (2013: 12.495,42). Somit gab es 2014 einen Verlust von € - 4.151,99 (2013: - 4.775,42). Der größte Ausgabenposten sind Reisekostenerstattungen der Vorstandsmitglieder innerhalb Deutschlands und Österreichs (2014: € 4.797,45; 2013: € 3.591,66).

Das Vereinsvermögen hat am 31.12.2014 € 33.265,53 betragen (31.12.2013 € 37.417,52). Dieser Rückgang des Vereinsvermögens wird vom Vorstand begrüßt, da das Finanzamt die zu hohen Rücklagen bereits kritisiert hat. Der Vorstand will das Vereinsvermögen weiterhin langsam reduzieren und schlägt daher der Mitgliederversammlung trotz (sinkender) Verluste auch in den nächsten Jahren keine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages vor.

Eine detaillierte Übersicht über die Finanzgebarung wird bei der Mitgliederversammlung 2015 schriftlich aufliegen.

Ausblick 2015: An Einnahmen rechnen wir 2015 mit € 6.160,--. An Ausgaben bis Jahresende mit € 9.759,95,--. Dabei sind die Ausgaben der Mitgliederversammlung 2015 vorerst nur geschätzt. Das würde 2015 einen Verlust von € 3.679,95,-- bedeuten, womit Ausgaben und Verlust sich 2015 wiederum verringert hätten. Bei einem derzeitigen Vereinsvermögen von € 30.000,92 (Stichtag 29.10.2015) und einem erwarteten Vereinsvermögen von ca. € 30.000,-- zu Jahresende besteht aus Sicht des Vorstandes für die nähere Zukunft kein finanzieller Handlungsbedarf.

Bisher sind allerdings erst 68 von 77 Mitgliederfakultäten ihrer Zahlungsverpflichtung nachgekommen. Wir bitten daher die noch säumigen Mitgliederfakultäten, ihre Beiträge rechtzeitig bis zum Jahresende einzubezahlen.

Satzungsänderung

In der Mitgliederversammlung 2015 soll eine Satzungsänderung beschlossen werden. Sie wurde bereits in der Mitgliederversammlung 2014 in Passau diskutiert. Hauptpunkte sind eine gendergerechte Formulierung der Satzung, die Änderung des Vereinszweckes und die Abschaffung des Quorums bei den Mitgliederversammlungen.

Da der WiSoFt hoffentlich bei der nächsten Wahl erstmals eine weibliche Vorsitzende erhalten wird, ist eine gendergerechte sprachliche Anpassung der Satzung längst überfällig.

Der Vereinszweck in § 3 („Der Zweck des Vereins ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung ...“) entspricht nicht der gelebten Realität der Vereinstätigkeit. Eine Rückfrage bei dem für den WiSoFt zuständigen Finanzamt Dresden-Süd hat ergeben, dass mit der vorgeschlagenen Neuformulierung („Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung, Wissenschaft und Forschung durch ...“) die Gemeinnützigkeit des Vereins nicht gefährdet wird.

Bei der letzten Mitgliederversammlung in Passau ist durch einen Bahnstreik das Quorum leider nicht zustande gekommen. Der in der Folge entstandene Verwaltungsaufwand bei den Mitgliedern und beim Vorstand soll in Zukunft vermieden werden. Es ist daher beabsichtigt, das Quorum gänzlich aus den Statuten zu streichen.

Bei dieser Gelegenheit sollen auch andere kleinere Verbesserungen vorgenommen werden. Der Text der Satzungsänderung ist rechtzeitig in Schriftform an alle Vereinsmitglieder ergangen.

O.Univ.Prof. Mag. Dr. Wolf Rauch

für den Vorstand des WiSoFt

Graz, 30. Oktober 2015